

PodC JLL Episode 568

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 568: Wahre Jüngerschaft – Teil 7 (Lukas 14,33-35)

Lasst uns ein letztes Mal anschauen, was der Herr Jesus über Jüngerschaft sagt. In der letzten Episode ging es um die Stelle

Lukas 14,33: So kann nun keiner von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, mein Jünger sein.

Mir war es wichtig, darauf hinzuweisen, dass hier eine Haltung, nicht ein Lebensstil beschrieben wird. Es geht nicht darum, dass jeder Christ weggibt, was er hat, um in Armut zu leben. Wohlstand kann ein Segen sein, auch ein geistlicher Segen. Aber nur dann, wenn er mich nicht versklavt und ich ihn als Auftrag sehe, um Gutes zu tun. So wie Paulus das den Reichen in Ephesus schreibt:

1Timotheus 6,17-19: Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig zu sein, noch auf die Ungewissheit des Reichtums Hoffnung zu setzen – sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss –, 18 Gutes zu tun, reich zu sein in guten Werken, freigebig zu sein, mitteilksam, 19 indem sie sich selbst eine gute Grundlage auf die Zukunft sammeln, um das wirkliche Leben zu ergreifen.

Merkt ihr? Den Reichen wird nicht gesagt: Gebt alles weg! Aber sie werden aufgefordert, *Gutes zu tun, reich zu sein in guten Werken, freigebig zu sein, mitteilksam* i.S.v. spendenfreudig. Wer viel hat, der darf auch viel weggeben.

Gleichzeitig muss uns klar sein, dass die Gefahr einer Versklavung des Lebens durch Habsucht real ist. Und lange bevor Geld zum Götzen wird, kann mich ein zu hoher Lebensstandard geistlich lähmen, weil er mir Kraft und Zeit raubt, die besser ins Gebet, ins Nachsinnen über Gottes Wort und in die Sorge um Menschen investiert wären.

Aber kommen zurück zu Jesus. Warum formuliert er so drastisch? Warum ist Jüngerschaft so exklusiv? Und die Antwort hat damit zu tun, dass wir wichtig sind. In der Nachfolge braucht es die richtigen Leute. Es braucht die, die dort weitermachen, wo Jesus aufgehört hat.

Johannes 20,21: Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch.

Wir machen da mit dem Bau des Reiches Gottes weiter, wo er aufgehört hat.
Und deshalb lesen wir in

Lukas 14,34.35: Das Salz nun ist gut. Wenn aber auch das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gewürzt werden? 35 Es ist weder für das Land noch für den Dünger tauglich; man wirft es hinaus. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Wozu wurde Salz verwendet? Es diente als Gewürz, als Dünger und als Konservierungsmittel.

Wie kann Salz *kraftlos* werden? Das hat wohl damit zu tun, wie das Salz gewonnen wurde. Das geschah häufig am Toten Meer, indem man Meer-Wasser in Pools verdampfen ließ. Zurück blieb das Salz, leider häufig verunreinigt mit Gips und anderen Mineralien. War der Grad an Verunreinigung zu hoch, wurde das Salz *kraftlos*, man konnte es dann nicht mehr gebrauchen.

Worauf spielt Jesus hier an, wenn er von dem Salz spricht, das *kraftlos geworden ist ... und weder für das Land noch für den Dünger tauglich ist*? Vom Kontext her liegt es nahe, dass er hier mit dem Salz immer noch die Menschen meint, die ihm nachfolgen. Oder es wenigstens versuchen.

Salz hatte in der Antike einen unglaublichen Wert. Um nicht alles wiederholen zu müssen,... hört euch doch bitte Episode 179 an. Dort bezeichnet Jesus seine Jünger als das *Salz der Erde*. Es sind also seine Leute, die der Welt Geschmack, Fruchtbarkeit und Bewahrung bringen. Und genau das ist unsere Aufgabe in der Jüngerschaft. Wir leben Nachfolge nicht allein, damit wir ans Ziel kommen. Das auch, aber unsere eigene Errettung ist – blickt man auf unsere Berufung – ein Abfallprodukt der Nachfolge.

Versteht ihr, was ich sagen will?

Wir kommen aus einer unglaublich individualistischen auf Selbstoptimierung ausgerichteten Gesellschaft. Menschen denken ganz viel über sich nach. Wie kann ich *mein* Leben immer besser machen? Wie kann ich *mich* noch mehr selbst verwirklichen? Wie finde ich mein persönliches Glück? Merkt ihr? Selbstverwirklichung statt Selbstverleugnung, Habsucht statt Genügsamkeit und ganz schnell eben auch: ich statt Jesus. Oder Jesus als mein persönlicher Coach auf dem Weg zu meinem besseren Ich. Wir sind als Menschen immer auch Kinder unserer Zeit. Und die gegenwärtige Zeit ist über die Maßen verwirrend.

Aber jetzt kommt Jesus und bezeichnet uns als wertvoll: als Salz. Und er will, dass wir vollständig und nicht übereilt in die Nachfolge eintreten. Und er tut es, weil er nicht will, dass das Salz der Erde, also seine Jünger auf dem

Weg der Nachfolge irgendwann *kraftlos* werden. Dazu ist der Auftrag zu wichtig.

Lukas 14,34.35: Das Salz nun ist gut. Wenn aber auch das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gewürzt werden? 35 Es ist weder für das Land noch für den Dünger tauglich; man wirft es hinaus. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Wer Ohren hat zu hören, der höre! Die Ohren stehen für das Hören, aber nicht nur für das akustische Hören, sondern auch fürs Nachdenken und Verstehen. So heißt es in den Sprüchen:

Sprüche 18,15: Das Herz des Verständigen erwirbt Erkenntnis, und das Ohr der Weisen sucht Erkenntnis.

Hören hat also damit zu tun, dass ich Erkenntnis suche, wirklich verstehen will. *Wer Ohren hat zu hören, der höre!* Jesus gibt seinen Zuhörern eine Aufgabe: Denkt über das Gehörte nach. Es macht keinen Sinn, dass ein Mensch unbedacht in die Jüngerschaft hineinstolpert, aber dann irgendwann auf dem Weg damit wieder aufhört. Salz, das kraftlos wird, und Jünger, die ihren Glauben verlieren, beides ist nutzlos für die Welt.

Und schlimmer noch! Aus der Perspektive unserer Aufgabe als Jünger Jesu, die ihrem Herrn folgen, um in der Kraft und unter der Führung des Heiligen Geistes Reich Gottes zu bauen... aus der Perspektive der Aufgabe sind Jünger, die anfangen, aber nicht vollenden, schlimmer als solche, die gar nicht erst anfangen. Wir dürfen diesen Punkt nicht unterschätzen. Von solchen, die mal für eine Zeitlang geglaubt, dann aber wieder alles hingeschmissen haben, geht für das Reich Gottes eine immense Gefahr aus. Ihre Bücher und Videos gegen den alten Glauben sind eine Fundgrube für die Feinde des Evangeliums und ein Stolperstein für junge Gläubige. Was soll ich denn gegen Ex-Insider sagen, die vermeintlich nur berichten, was sie erlebt haben? Ich werde ihre Halbwahrheiten nicht sofort durchschauen! Und ich werde nicht merken, wo ich verführt und betrogen werde! Wenn das Ganze mit Demut und Pseudo-Aufrichtigkeit garniert wird, eloquent und humorvoll vorgetragen, dann entsteht ein Cocktail, der zum Abfall vom Glauben förmlich einlädt. Gerade heute, in Zeiten der Toleranz! Es gibt Gründe, warum Paulus dazu auffordert, sich von solchen Menschen abzuwenden (2Timotheus 3,5). Sie sind gefährlich. Gerade für noch ungefestigte (2Petrus 2,14) Christen, also genau solche, die am Anfang stehen und sich nach Vorbildern sehnen. Aber es sind nicht nur die jungen Christen, für die eine Gefahr von halbherziger Nachfolge ausgeht, viel schlimmer steht es um die Menschen, die, von Pseudo-Jüngern verschreckt werden und sich gar nicht erst fürs Evangelium interessieren.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir noch einem Episode 179 anhören und über deinen Wert für die Welt nachdenken.

Das war es für heute.

Falls du ihn noch nicht kennst, schau dir den Youtube-Kanal meiner Frau an: Why-not?!-Glaubensfragen. Christliche Videos für Jugendliche. Link ist im Skript

<https://www.youtube.com/@whynotglaubensfragen>

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN